

FARBIGE AKZENTE



Der Clou dieses Mosaikfrieses liegt in den scheinbar von der Wand fallenden Steinchen und in der Farbkombination: Die Farben der Fliesen wurden darin aufgenommen

Friese und Bordüren sind effektvolle Mittel zur Wandverzierung. Sie werden meist gestempelt oder mittels Schablonen auf die Wand aufgebracht. Die Techniken, die wir hier zeigen, sind einfach, die Wirkung ist gross: Mit etwas Farbe und preiswertem Zubehör ist ein Raum schnell verändert

Sempeldruck macht Spass, ist schnell gemacht und setzt interessante Hingucker auf einfarbige Wände. Industriell gefertigte Stempel erhält man in verschiedenen Mustern im Baumarkt. Sie bestehen aus Schaumstoff und werden zur besseren Handhabung auf einen Griff gesteckt. Ebenso gut kann man sich jedoch einen Stempel aus einem Stück Styropor schnitzen; auch der einfache Kartoffeldruck ist durchaus tauglich. Die Stempel, die wir für unseren Fries aus „Mosaiksteinen“ verwendeten, bestehen aus einem zerschnittenen festen Haushaltsschwamm. Für jede Farbe wird ein Würfel zugeschnitten. Da nur eine kleine Menge an Farbe verbraucht wird, reichen Farbproben aus, die es von verschiedenen Herstellern preiswert zu kaufen gibt.

Friese und Bordüren sind Hingucker an einfarbigen Wänden

Individuelle Handschrift erwünscht

Probieren Sie Farbfolge und Abstand der einzelnen Stempelabdrücke vorher auf einem Stück Karton aus. Wenn Sie diesen Karton danach an die Wand heften, finden Sie dadurch auch die optimale Höhe für den Fries heraus. Bevor Sie losstempeln, sollten Sie den in die Farbe getauchten Schaumstoffwürfel auf einem Stück Zeitung ausdrücken. Wenn Sie zu viel Farbe auf den Stempel geben, verschmieren die Umrisse. Auf Rauputz oder Rauhfaser werden Stempelabdrücke ein anderes Ergebnis zeigen als auf einer glatt verputzten Wand, aber eines gilt immer: Der Charme dieser Technik liegt im Ungefähren. Perfekte Ränder sind nicht nötig, niemand muss

MOSAIKFRIES



1 Aus einem festen Haushaltsschwamm schneidet man drei gleich grosse Würfel zu



4 Einen Schaumstoffwürfel in die Farbe tauchen und einen Probeabdruck vornehmen



2 Nun wird eine Richtschnur gezogen und mit Zollstock und Wasserwaage ausgerichtet



5 Die erste Reihe des Frieses wird abwechselnd mit allen drei Farben gestempelt



3 Die drei unterschiedlichen Farben auf einen Pappteller oder ähnliches geben



6 In der zweiten Reihe lassen Sie an einer beliebigen Stelle die Würfel herabfallen



STERNENHIMMEL



Vorgefertigte Stempel aus dem Baumarkt bieten viele Motive. Die goldfarbenen Sterne wurden unregelmässig auf der blauen Fläche verteilt



SCHABLONENTECHNIK MEHRFARBIG



1

Fertige Schablonen und Stupfpinsel werden im Baumarkt oder Künstlerbedarf angeboten



2

Die Schablone wird sorgfältig ausgerichtet und mit Klebestreifen an der Wand fixiert



3

Die Passmarken werden eingezeichnet, sie erleichtern das Anlegen der nächsten Schablone



4

Um einen lebendigen Effekt zu erzielen, wurden für dieses Muster drei verschiedene Rottöne ...



5

... und drei verschiedene Grüntöne verwendet. So erhält man interessante Schatteneffekte



Solche üppigen Muster eignen sich gut zur Akzentuierung einzelner Wandbereiche

ein Künstler oder Profi sein, um sich an Stempelmustern zu versuchen. Neben Formen können Sie zusätzlich mit Farben experimentieren. Durch Kombinationen von glänzenden Metallic-, Hochglanz oder Perlmuttfarben auf mattem Grund sind interessante Kombinationen möglich. Wir haben es bei unserem Sternenhimmel ausprobiert, den wir mit Goldmetallic-Farbe auf matte blaue Farbe gestempelt haben. Der Effekt: Durch den Kontrast leuchten die Sterne weitaus stärker.

Technik mit Variationen

Eine andere Möglichkeit, Wände mit Mustern zu akzentuieren, ist die Schablonentechnik. Solche Wandverzierungen sind in Europa schon seit dem Mittelalter bekannt. In England existiert sogar noch eine mittels Schablonen hergestellte Tapete von Anfang des 16. Jahrhunderts. Damals mussten Schablonen aufwendig selbst gefertigt werden, was man sich heute dank vielfältiger industriell gefertigter Produkte sparen kann. Wer allerdings eine ganz individuelle Bordüre entwickeln möchte, kommt am Gebrauch des Cuttermessers nicht vorbei. Die Arbeit bietet sich an, wenn man Motive vervielfältigen möchte, die sich beispielsweise auf Gardinen oder Dekokissen befinden. Solche Muster können problemlos auf die gewünschte Grösse kopiert und aus einem Stück Pappe geschnitten werden. Durch das Besprühen mit Klarlack wird die selbstgefertigte Schablone haltbar. Wer bei der Verschönerung des Raums auf Schnelligkeit setzt, sollte sich an fertige Bordüren halten. Diese Schablonen lassen sich mehrere Meter lang ausrollen und ersparen das Anlegen der jeweils nächsten Schablone. Dafür ist eine herkömmliche Schablone robuster und kann mehrfach benutzt werden. Bevor die Schablone an die Wand geheftet wird, sollten auch hier Vorübungen auf Pappe oder Papier vorgenommen werden. Dabei kann man den Umgang mit der Schablone gefahrlos üben und sich überzeugen, dass die Farbauswahl stimmt. Die Schablonentechnik ist wie der Stempeldruck sehr individuell. Manche Menschen legen Wert auf grösste Genauigkeit, andere handhaben die Technik großzügiger. Erlaubt ist, was gefällt. Wir haben hier die Möglichkeiten des Farbauftrags mit Rolle und Pinsel gezeigt, jedoch kann man auch mit einem kleinen Schwamm oder mit Farbspray arbeiten.

Richtig schablonieren

Am schönsten wirken Schabloniertechniken auf verputzten Untergründen. Aber man kann auch auf fein gekörnten Rauhfaserpapeten arbeiten. Wichtig: Der Untergrund muss sauber, intakt und einigermaßen eben sein. Die Wandfarbe muss trocknen, bevor man die Schablonenfarbe benutzt. Diese sollte cremig bis dickflüssig sein, damit sie nicht unter die Schablone fließt. Dadurch könnten die Konturen des Motivs unscharf werden. Will man ein Motiv mit gleichmässigen Abständen wie eine Bordüre an die Wand bringen, so müssen seine Grösse sowie die Abstände dazwischen passend zur Wand ausgerechnet und die Abstände vor dem Auftrag markiert werden. Empfehlenswert ist das Arbeiten mit mindestens zwei Schablonenvorlagen. Ist ein Motiv gestupft, dieses an der Wand trocknen lassen, dann das zweite stufen und so abwechselnd arbeiten.